

Erste Ausgabe täglich
1 Kreuzer für den Sonntag und Feiertage.
Abonnementpreis 1875
für das Vierteljahr M. 1.25; durch Postboten oder Setzungssträger
zu Hause gebracht 40 Pf. mehr.
Abonnements werden von sämtlichen Postämtern,
Verlagshandlungen, den Setzungs- und Druckereien und anderen Agenten
in Kreise angenommen.

Teltower

Verkauft in der Expedition: Berlin W., Sadowstraße 57,
bzw. von sämtlichen Annoncen-Bureaus, den Setzungs- und Druckereien
und anderen Agenten in Kreise angenommen.
Kreuzer, welche für den folgenden Tag bestimmt sind,
müssen bis Nachmittags 1 Uhr, Familien-Kreuzer bis 2 Uhr des
mittags in unserer Expedition eingebracht sein.
Preis der einzelnen Nummer
über deren Name im Anzeigerblatt 30 Pf. im Vorauszahl 40 Pf.

Kreis:



Blatt.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Sadowstr. 57.

Täglich erscheinende Zeitung.

Verkaufspreis: Kreuzer
Amt VI. Nr. 671.

Nr. 221.

Berlin, Freitag, den 20. September 1895.

39. Jahrg.

Redaction und Expedition befinden sich: Berlin W., Sadowstraße 57, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues
Abonnement auf die im 39. Jahrgange
täglich erscheinende Zeitung

Teltower Kreisblatt

nebst „Sonntagsruhe“.
Sämtliche Postämter, Briefträger und
Zeitungs-Spediteure, sowie unsere Agenturen im
Kreis nehmen Bestellungen entgegen.

Die Expedition.
Abonnements-Preis
wie bisher für das Vierteljahr M. 1.25; durch
Postboten oder Zeitungssträger in's Haus gebracht
40 Pfennig mehr.

Kriegs-Chronik 1870.

20. September. Die Konferenzen
zwischen Bismarck und Jules Favre über den
Abschluss eines Waffenstillstandes und über die
Berufung einer Constituante werden in Schloß
La Ferrière fortgesetzt.
Lunette 53 vor Straßburg wird durch
Lieutenant von Müller mit Mannschaften des
Garde-Landwehrbataillons Cottbus eingenommen.

Amthliches.

Belanntmachung.
In der am 31. August d. J. an der
Hufbeschlagsleherschmiede zu Charlottenburg
Katzgehabten Prüfung haben die Berechtigten zum
Betriebe des Hufbeschlagsgewerbes erhalten:
1. der Schmiedemeister Franz Krebs aus
Jüterburg;
2. der Schmiedegeselle Karl Diehl aus Marzahn,
Kr. Nied.-Barnim;
3. der Schmiedegeselle Gustav Eubogen aus
Nikahn, Kr. Jerichow II;
4. der Schmiedegeselle Martin Kaczmarek aus
Annen, Kr. Hörde (Westfalen);
5. der Schmiedegeselle Karl Kerler aus München;
6. der Schmiedegeselle Karl Prinz aus Berlin;
7. der Schmiedegeselle Philipp Szabulski aus
Berlin;
8. der Schmiedegeselle Wilhelm Zastrow aus
Berlin.
Es erhielt das Diplom als „geprüfter
Hufbeschlagsmeister“ der Prüfling Nr. 1,
während den übrigen das Diplom als „geprüfte
Hufbeschlagschmiede“ erteilt wurde.
An Prädicaten wurde verteilt: „gut“ bei
Nr. 1-6, „befanden“ bei Nr. 7-8.

Ihr Vermächtnis.

Roman von Maximilian Moegelin.
(Nachdruck verboten.)
(11. Fortsetzung.)

„Lindenheim wird Sie jederzeit gern sehen,“
sagte der Oberförster, „und wenn ich bitten
darf, so geben Sie uns am nächsten Mittwoch
die Ehre.“
Der Baumeister versprach zu kommen. „Möge
es mir beschieden sein, mich Ihnen erkenntlich
zeigen zu können für Ihre Liebe, denn Sie be-
schirmten und bewachten mich in schweren
Stunden wie ein Vater — mich, der ich Eltern-
liebe nie kennen gelernt.“
Heyd bestieg nun den Wagen, auf dem der
Sekretär und der Kutscher schon Platz genommen,
und fort ging es in leichtem Trab die Anhöhe
hinauf.
So recht Liese, so recht Lotte, schmeichelte
Friedrich seine Pferde, die gleichmäßig aus-
holten. Nach einer Weile wandte er sich halb
um und meinte, daß es heute doch ein weit
besseres Fahren wäre, wie damals, als der
Herr so krank war.
„Mein Kind, wir haben eine bewegte Woche
hinter uns,“ sagte der Oberförster zu seiner
Tochter, „als sie dem Hause zuschritten.“ Und
eine legendäre Woche, mein lieber Vater; doch
nun wirst Du dich auch recht schonen, denn
Du hastest ja alle Sorgen um den Kranken
auf Deine Schultern genommen.“
„Nun darum gräme Dich nur nicht, meine
Tochter, denn es war nicht anstrengender als

Der nächste Kursus an der genannten Lehr-
anstalt beginnt
Montag, den 4. November d. J.,
Vormittags 8 Uhr.

Meldungen zur Teilnahme sind an den Vor-
steher, Oberforstarzt Herrn Brand zu Char-
lottenburg, Sadowstraße 42, zu richten. Zur Auf-
nahme sind erforderlich:

1. der Nachweis über Erlernung des Schmiede-
handwerks,
 2. ein polizeiliches Führungsattest.
- Unbemittelte erhalten freie Ausbildung und
haben keinerlei Prüfungsgebühren zu entrichten.
Berlin NW. 52, den 12. September 1895.
Haupt-Direktorium
des landwirtschaftlichen Provinzial-Vereins für die
Mark Brandenburg und die Niederlausitz.
J. A. Dr. Frhr. von Canstein.

Veröffentlicht
Berlin, den 17. September 1895.
Der Landrath, Stubenrauch.

Personal-Chronik.

Der Buchhalter Hermann Sieck ist zum
Steuererheber der Gemeinde Töppin
gewählt und als solcher bekräftigt und vereidigt
worden.

Nichtamtliches.

Rundschau.

Berlin, 19. September.

* Unser Kaiser unternahm heute früh von
7½ Uhr ab einen längeren Spazierritt in die
Umgebung des Neuen Palais. Zurückgekehrt, ver-
blieb Se. Majestät im Arbeitszimmer und erledigte
Regierungsgeschäfte. Nachmittags 2½ Uhr hatte
Professor Roese von der Reichsdruckerei die Ehre
des Empfanges. Abends um 10 Uhr gedankt der
Kaiser zur Jagd nach Rominten abzureisen.
Im Gefolge Sr. Majestät werden sich befinden:
Der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf A. zu
Eulenburg, die Flügel-Adjutanten Oberst v. Wolke
und Major von Jacobi, sowie der Stabsarzt
Dr. Jberg.
Die einjährige Beurteilung des
Prinzen Heinrich hat ihren Grund darin,
daß der Prinz nach fast achtjähriger Dienstzeit als
Kommandant der verschiedensten Kriegsschiffe mit
der Ernennung zum Konter-Admiral nunmehr erst
auf längere Zeit vom Dienste abkömmlich ist. Mit
Beginn des nächstjährigen Manövers erhält Prinz
Heinrich voraussichtlich ein Kommando über eine
Division.
— In Rendsburg ist gestern Abend der
Wirkl. Geh. Rath Vaensch eingetroffen, um mit
den technischen Beamten der Kanal-Kommission die
Besichtigung der elektrischen Beleuchtung

des Kaiser Wilhelm-Kanals vorzu-
nehmen. Dem Vernehmen nach soll am Freitag
ein aus Panzerschiffen 1. Klasse bestehendes Ge-
schwader eine Probefahrt durch den Kanal
unternehmen.

Ansland.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser ist
gestern Abends 8 Uhr 5 Min. aus Ris-Tzell in
Wien eingetroffen.
— Wie die „Neue Freie Presse“ berichtet, soll
der Sektionschef im Ministerium des Auswärtigen
Freiherr von Pasetti zum österreichischen Bot-
schafter in Rom und der Gesandte in Bukarest
Graf Welserheim zum ersten Sektionschef
im Ministerium des Auswärtigen ernannt werden.
Der Generalkonsul in Bukarest Ritter von Suzzara
soll die handelspolitischen Angelegenheiten im
Ministerium des Auswärtigen übernehmen und
zum Gesandten in Bukarest Freiherr v. Lehren-
thal ernannt werden. Der österreichische Gesandte
in Brüssel Graf zu Rhedenhüller soll
einen anderen Posten erhalten.

Italien. Der König, die Königin und
der Kronprinz eröffneten gestern, umgeben von
den Mitgliedern des Hofes, den Ministern, Ge-
neralen und den Spitzen der Behörden, das
zweite nationale Schützenfest. Etwa
50 000 Mitglieder der italienischen Schützen-Vere-
ine mit 400 Fahnen waren zugegen, welche die
Herrscherfamilie mit großartigen Kundgebungen
empfangen. Der Ministerpräsident Crispi sagte
in seiner, vielfach von lebhaften Beifallsbezeugungen
unterbrochenen Eröffnungsrede: „Mit Vertrauen
in die Wiedererstarkung der italienischen Lebens-
kraft spreche ich heute zur Eröffnung des
unter Ihrem Schutz, Majestät, beginnenden
Wettlaufes, weil durch diesen Gang die
bürgerliche Eradition unserer nationalen Wieder-
aufrichtung wieder aufgenommen ist.“ — Der
Redner zeichnete sodann die in dem Schützenfest
in letzter Zeit gemachten Fortschritte und bemerkte,
daß die brüderliche Beteiligung auswärtiger Freunde
eine gerechtfertigte Huldigung der friedlichen Ab-
sichten Italiens sei. Die Regierung sei denselben
dafür dankbar. Die Welt steht neuerdings mit
Sympathie und Bewunderung, wie die Italiener
zu kämpfen wissen. Unsere Gasse werden hier fest-
stellen, daß wir Geschicklichkeit in Handhabung der
Waffen tieftüchtig besitzen, und anderen
einen mißbräuchlichen Gebrauch der Waffen zu
unserem Schaden zu vermeiden und dergestalt zu
erreichen, daß jeder Italiener geistig und körperlich
vollständig Meister werde.“ Crispi schloß seine
Rede mit einem warmen Gruß an den König, die
Königin und den Prinzen von Neapel. Sodann
überreichte der Advokat Nova aus Brescia dem
Präsidenten des Schützenfestes mit einer Ansprache die
Fahne, welche die Schützen von Brescia bei dem ersten
nationalen Schützenfeste gewonnen hatten. Nachdem
noch Fortis, der Vorsitzende der nationalen
Schützenvereinsung, gesprochen hatte, begann um

5 Uhr Nachmittags der Vorbeimarsch der Schützen-
vereine und der an dem Feste theilnehmenden Ab-
ordnungen des Landheeres und der Marine vor
der königlichen Tribüne. Der Zug dauerte eine
halbe Stunde. Die militärischen Abordnungen
wurden vom Publikum mit begeisterten Zurufen
beglückt. Die königliche Familie begab sich nach
dem Schießplatze, stürmisch umjubelt von den Fest-
theilnehmern. Der König und der Kronprinz er-
öffneten nunmehr das Schießen, indem sie eine
Reihe von Treffern abgaben. Um 6½ Uhr Abends
trat die königliche Familie unter den Ovationen
der Menge die Rückfahrt an. — Abends 6 Uhr
zogen etwa 10 radikale Vereine mit Fahnen und
Musik nach Trafovere vor das Haus, in
welchem 1867 sechszehn Garibaldianer von
den französischen Besatzungsstruppen Roms nieder-
gemacht wurden und legten unter dem Beifall der
Volkmenge Kränze nieder. Barzilai hielt eine
Ansprache. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht.

— Der König begab sich gestern Mittag, als
er das Waldrom, wo das Wettturnen statt-
fand, betreten hatte, sofort nach der Stelle, wo die
deutschen Turner mit ihrer Fahne sich auf-
gestellt hatten. Der Führer derselben, Hoppe,
trat vor und verneigte sich vor dem König. Da
aber Hoppe nicht italienisch versteht, so wurde die
Unterhaltung durch den Offizier Bulgari als
Dolmetscher vermittelt. Der König sagte zu Hoppe:
„Ich danke Ihnen für den Kranz, welchen Sie auf
den Grabe meines Vaters niedergelegt haben. In-
dem ich Ihnen die Hand drücke, möchte ich damit
allen Ihren modernen Gefährten die Hand gedrückt
haben. Ich freue mich, Sie unter uns zu sehen
und daß um so mehr, als Sie dem Lande angehören,
mit dessen Souverän mich innige Freund-
schaft verbindet. Der herzliche Empfang, den
Sie bei uns gefunden haben, überrascht mich nicht,
denn ich kenne die Gefühle meines Volkes.“ Der
König drückte Hoppe nochmals die Hand und die
deutschen Turner riefen, indem sie ihre Hüte
schwankten, dreimal „Gut Heil!“

Frankreich. In Wircourt gab gestern
General Sauffier zu Ehren der fremden
Offiziere ein Gabelfrühstück, bei welchem
er einen Toast auf ihr Wohl ausbrachte. General
Frederichs erwiderte den Toast, indem er für die
Zuorkommenheit der französischen Militärbehörden
danke und auf das Wohl der französischen Truppen
und ihres Generalstabs trank. — Nachmittags
5 Uhr traf Präsident Faure in Wircourt ein,
auf dem Bahnhof empfangen von allen Behörden.
Der Maire hieß den Präsidenten willkommen, die
Bevölkerung begrüßte ihn mit lebhaftem Zuruf.
Der mit dem Präsidenten zusammen angekommene
Minister des Auswärtigen Sanotaur reiste alsbald
nach Contrèveville weiter, wofolbst er mit
dem russischen Minister des Auswärtigen, Fürsten
Lobanow speiste. Am Abend gab die Stadt
Wircourt zu Ehren des Präsidenten Faure
ein Festmahl zu 160 Gedecken, bei dem der
Maire von Wircourt den Präsidenten als die

Fünftes Kapitel.

Am folgenden Sonntag traf Kurt von Walten
zur bestimmten Stunde auf Lindenheim ein.
Kurt wurde, wie immer, auf das freundlichste
empfangen und schien auch wieder bei bestem
Humor. Sorgen und Kummer hatte er nie kennen
gelernt, und die großen und kleinen Hindernisse
des täglichen Lebens nahm er mit Leichtigkeit.
Er erzählte vom vorigen Herrenabend im Klub-
hause und von den Champagnerströmen, die von
Gartung an seinem Geburtstage fließen ließ.
Der Oberförster und Tante Doktor bagegen
berichteten von dem Unglück des Baumeisters
Heyd und den Tagen der letzten Woche.
„Ah! war ja schlechte Einquartierung für
Lindenheim“, sagte Kurt, „aber Heyd — Heyd?
Wo bringe ich den nur hin? — Ah richtig,
hatte ja kürzlich die Ehre auf Mastenball!
Wo Sie ja, gnädigste Tante, und Gertha auch
waren; übrigens — harmloser Mensch, glaube
ich.“ Kurt, der nicht gut zehn Minuten auf
einem Plage aushielt, es wäre denn gerade bei
den vier Wenzeln, trillerte eine Gavotte, nahm
des Onkels Reitgerde vom Nagel und begab
sich nach dem Hofe. In fünf Minuten ging
er durch zehn Thüren, und die erste war ge-
wöhnlich die des Pferdestalles. Er streichelte
dann Minka, des Oberförsters Reitpferd, und
beneidete dann den Onkel um diesen prächtigen
Reuner. Vor zwei Jahren kaufte ihn der
Oberförster für ein billiges Geld in Polen,
heute freilich, bei der großen Steuer auf
Pferde, dazu der hohe Kubelkurs, wäre dies
mit unseren Preisen eine Kompensation. (Fortf. f.)

das Meiten durch die Forsten, besonders im
Winter zur Zeit des Holzschlags, aber sage
nur, Gertha, wie gestiel Dir der Herr Bau-
meister?“
Mit ihren großen blauen Augen sah sie
ihren Vater betroffen an. „Mein guter Vater,“
sagte sie anscheinend ruhig, „zu uns kommen
viele Männer, von hohem Adel bis zum ein-
fachen Landmann, aber sie alle erscheinen mir
nicht so edel wie dieser Mann in seinem ein-
fachen und würdevollen Auftreten. Findest Du
nicht selbst, mein Vater, daß dieses ungekünstelte
Wesen und seine natürliche Bescheidenheit ihn
überall beliebt und gerngesehen machen müssen!
Und wie zufrieden mögen wohl die Leute
sein, die mit und unter ihm zu arbeiten haben!
Was sagst Du nur zu dem herrlichen Liede,
das seine wundervolle Stimme weit in den
Wald hinein trug? Hast Du je etwas Schöneres
gehört? Und dieses Lied, das so wunderbare
Erinnerungen in mir wach rief — das ist sein
Lied. Als die Herren da waren wegen der
Begehanten, und Du uns kurze Zeit verließest
— da erfuhr ich es. Ach mein guter Papa,
unser Wald ist herrlich, so herrlich wie er weit
und breit nicht ist, aber etwas fehlt ihm — das
Meer, das seine Wellen an unsere Abhänge
oder Grenzhügel wirft.“
Gertha fuhr fort: „Als ich vor zwei
Jahren auf der Oberförsterei Warnow war, da
haben Hildegard und ich täglich stundenlang
hinabgeschaut von den Buchenhöhen Wollins
auf das majestätische Meer, oder an den Ufern
den Wellen gelauscht, was sie erzählten von

Verkörperung der Gütigkeit, des Muthes und der Ehre feierte. Der Präsident der Republik erwiderte sodann diesen Trinkspruch mit der folgenden, an vielen Stellen von Beifall begleiteten Rede:

Es ist eine große Genugthuung für den Präsidenten der Republik, daß seine erste Reise nach dem Osten Frankreichs zur Zeit der soeben beendigten so interessanten Manöver erfolgt. Dieses Zusammenreffen ermöglicht es mir, der lothringischen Einwohnerlichkeit den Dank des Landes für die unermesslichen Solbaten bereitete Aufnahme auszudrücken, welche Kundthut, welche enge Freundschaft sie mit unserem Heere verbündet. Ich bin übrigens davon nicht überrascht. Wenn ich während der wenigen Tage, die ich unter den Truppen zugebracht habe, diese väterliche Gastfreundschaft beobachtet und so noch lebhafter die Gefühle Ihrer Mitbürger kennen lernen konnte, so hatte ich doch seit langem mit ganz Frankreich die leidenschaftlichen Schläge Ihrer Herzen empfunden. Nirgends besser als hier findet der Patriotismus seinen höchsten Ausdruck, wo der Kultus einer in der Erbschaft gemeinsamer Leiden und gemeinsamen Ruhmes bestehender Vergangenheit sich verbündet mit der Beständigkeit der Begeisterung und der Hingabe an die nationalen Gesetze. In dem die Republik dem Lande seine Einrichtungen im Einklang mit den Bedürfnissen der Demokratie und mit den Anforderungen des modernen Geistes sichert, hat sie den Ehrgeiz, in ihrer auswärtigen Politik die hundertjährigen Traditionen des Landes zu bewahren und ganz im Geiste der geschichtlichen Gesetze seine Größe und seine Wohlthat zu entwickeln; sie sammelt ein niedergeworfenes und isolirtes Frankreich, sie hat sich der Aufgabe geweiht, seine Kräfte wiederherzustellen, sein Heer zu reorganisiren und ihm den ihm gebührenden Platz unter den Nationen zu sichern. Bei den Manövern, welchen wir eben beigewohnt haben, wie da unten in Rabagastar inmitten der Beschwerden und der Kämpfe, hat unsere Armee und ich begreife absichtlich unter dem gleichen Namen unsere Land- und Seetruppen) ihre Mannszucht und ihre Tapferkeit gezeigt; das Land folgt ihr mit warmer Theilnahme und mit Dankbarkeit. Das republikanische Frankreich, allgemein gesucht, kann mit Stolz das während der letzten 25 Jahre vollbrachte Werk betrachten. Der Demokratie steht es jetzt frei, täglich das materielle und sittliche Gedeihen des Landes zu mehren und in unermüdblicher Arbeit sich zu ihrem Ideal der Gerechtigkeit und der Civilisation zu erheben. Die Zukunft gehört der Arbeit, der Ausdauer und der Thätigkeit. Meine Herren, das nationale Gefühl ist überall reger im Lande. Es ist in der ganzen Ausdehnung unseres Gebietes von der gleichen beständigen Wärme, aber es scheint, daß am Fuße dieser Berge, die unsere Grenze bilden, das Bild des Vaterlandes unvergleichliche Klarheit und Glanz gewinnt. Ich erhebe mein Glas zur Ehre der Stadt Alencourt und grüße die Bevölkerung der Vogesen. Meine Herren — auf das französische Vaterland!

Der König der Belgier ist gestern Abend von Aix-les-Bains nach Paris zurückgekehrt.

England. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Simla sind die Arbeiten der englisch-russischen Pamir-Kommission zu einem beschleunigten Abschluß gebracht worden. Die Grenze ist gemäß der in der englisch-russischen Vereinbarung von 1873 vorgeschriebenen Linie bis zum Viktoriasee abgesteckt worden. Es fehlt jetzt nur noch die Ratifikation der beiden Regierungen. Der Verkehr der beiderseitigen Delegirten hatte einen besonders freundlichen Charakter.

Belgien. Der „Patriote“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Generalsekretär des Innern des Kongostaates Lieutenant Liebrechts, welcher die pessimistischen Nachrichten über die Lage am Kongo für übertrieben erklärt. Die Ruhe sei gegenwärtig wiederhergestellt, und die Hauptlinge der Eingeborenen hätten sich unterworfen.

Türkei. Am Dienstag wurde in Konstantinopel ein türkischer Zollbeamter armenischer Nationalität von einem Armenier überfallen und schwer verwundet. Die That wird auf eine Personlichkeit macedonischen Ursprungs zurückgeführt. — Die Sanctionirung der türkisch-serbischen Consularconvention wird in den nächsten Tagen erwartet. — Am Dienstag ist in Pera die französische Oberin des Spitals Jeremia an der Cholera gestorben. Seit dem 1. ds. sind in Galata 11 Cholerafälle vorgekommen, von denen 7 tödlich verliefen. Da die Epidemie lokalisiert zu sein scheint, beschloß der Sanitätsrath, das Ende der Woche abzuwarten und vorläufig keine Schiffspatente auszustellen. — Die in jüngster Zeit in der Nähe Canaas vorgekommenen zahlreichen Mordthaten veranlassen das dortige Consularcorps, bei dem Generalgouverneur von Kreta einen Kollektivschritt zum Schutze der Fremden Staatsangehörigen zu unternehmen. Der Generalgouverneur versprach auf Grund erhaltener Konstitutionen zur Verhütung der Bevölkerung die Absetzung des betreffenden unsfähigen Kommandanten der Gensdarmarie anzuordnen. Die allgemeine Stimmung in Kreta ist erregter als sonst, jedoch nicht unmittelbar besorgniserregend. In einer Versammlung am 15. ds. wurde hauptsächlich die Forderung aufgestellt, daß der Generalgouverneur für Kreta unter Zustimmung der Garantie-Mächte wie auf Somos ernannt werde, und daß die Insel eine selbständige Finanzverwaltung erhalte.

Bulgarien. Aus Sofia, 18. September, wird gemeldet: Heute fand die Verhandlung gegen das Organ Radoslamow's „Narodni prava“ statt, welches auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Person des Prinzen Ferdinand wegen Wiedergabe eines antichristlichen Artikels der „Narodna Swoboda“ in Anklagezustand versetzt ist. Der Gerichtshof beschloß, die Angelegenheit bis zur Verhandlung gegen die Haupt-Angeklagte „Narodna Swoboda“ zu verlagern. Am Sonnabend findet vor dem hiesigen Gerichtshof die Verhandlung gegen beide Mütter statt.

Russland. Eine Meldung des „Reuter'schen Bureau“ aus Shanghai vom 18. ds. besagt: Obgleich der englische Konsul keinen Schwierigkeiten begegnete, um die Hinrichtung der Chinesen aus der Bevölkerung, welche an dem Orden in Rußland sich betheiligten, zu erreichen, so ist es ihm doch nicht gelungen, die chinesischen Behörden dahin zu bringen, gegen den Vizekönig und die hohen verantwortlichen Beamten mit Strenge vorzugehen. Es gilt jedoch für wahrscheinlich, daß die englische Regierung auf Bestrafung der Schuldigen bestehen und auf die chinesische Regierung zu diesem Zwecke einen Druck ausüben werde.

Die „Times“ meldet aus Shanghai: Der Kaiser genehmigte den sofortigen Bau einer Eisenbahn von Shanghai über Fuzhou und Tsingliang nach Nanking um den Fortschritten Japans zuvorzukommen.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 19. September.

* Postbaurath Wendt von der Oberpostdirektion zu Potsdam ist zum Nachfolger des Direktors der Reichsdruckerei, Geh. Ober-Regierungsrath Busse, der in den Ruhestand tritt, bestimmt worden.

* Der Verein ehemaliger Kameraden des Grenadier-Regiments Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgisches Nr. 12) hält seine nächste Sitzung am heutigen Donnerstag, 19. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, bei Volz, Alte Jakobstraße 75, ab.

* Im Vertrauen auf die Gewissenhaftigkeit des fahrenden Publikums hat die Verwaltung der elektrischen Bahn auf dem Gesundbrunnen bekanntlich von der Einstellung von Schaffnern Abstand genommen, da jeder Fahrgast das Behauptungsbüchlein in einen Glaskasten wirft. Leider wird der Mangel an Kontrolle von einem gewissen Theil des Publikums arg mißbraucht und es ist schon häufiger vorgekommen, daß Fahrgäste den Betrag nicht entrichtet haben. So wurde ein Gastwirth, welcher sich in seinem Lokal Gästen gegenüber rühmte, daß er zweimal, ohne Fahrgeld zu entrichten, die elektrische Bahn benutzt habe, von der davon benachrichtigten Direktion wegen Betruges denunziert.

* Die Wartefälle erster und zweiter Klasse müssen in Folge höherer Anordnung jetzt die ganze Nacht geöffnet sein; die Bahnhofsbediensteten sind angewiesen worden, Entfrischungen u. a. auch während dieser Zeit zu verabreichen.

Teltow, 19. September.

-ck. Recht arg ist dem Bauerngutbesitzer Herrn Wernitz aus Schönau mißgefallen worden. Derselbe hatte in einer von dem Besdom'schen Erben gemieteten Scheune wohl einen Bispel ausgedroschenen Roggen stehen, um ihn gelegentlich zum Verkauf zu bringen. Seit dem 1. d. Mts. hatte Herr Wernitz die Scheune nicht mehr betreten. Als er nun kürzlich seinen Roggen aber besichtigen wollte, fand er leider die Scheune ausgeräumt. Diebe haben den ganzen Roggen wahrscheinlich auf einen Wagen geladen und fortgeschafft. Wohin? Niemand weiß es, und bis jetzt fehlt von den Spighuben jede Spur. Es ist wohl anzunehmen, daß dieselben irgend wo ihre Beute bereits veräußert haben. Die Polizei hält eifrig Nachforschung; doch dürfte es schwer sein, die Thäter zu erwischen, zumal der Bestohlene gar nicht bestimmt angeben vermag, zu welcher Zeit der Diebstahl eigentlich stattgefunden haben könnte.

Groß-Ziethersfelde, 19. September.

** Die Rolle von Sicherheitsbeamten übernahmen am Montag früh mit Erfolge drei Offiziere der hiesigen Hauptkadettenanstalt. In der Nähe der Anstalt hatte vor einer Villa ein gut gekleideter Mann die weiblichen Bewohner in unanständiger Weise belästigt. Der Besitzer des Landhauses holte beim Gastwirth S. Hilfe, worauf der Mensch die Flucht ergriff. Den Verfolgern begegneten alsdann drei berittene Offiziere, die, nachdem sie sich über den Grund der Verfolgung hatten unterrichten lassen, alsbald dem Flüchtling nachsetzten, ihn mit leichter Mühe einholten und der Polizei überlieferten, die in dem Gefangenen einen verheiratheten Maurer gefunden effekte.

-ld. Am Sonnabend wird unsere brave Feuerweh in den Festräumen des Restaurant Hertel „zum Wasserthurm“ ihr 11. Stiftungsfest feiern, und sind umfassende Veranstaltungen getroffen, um den die festgebende Wehr mit ihrem Besuche beschredenen Gästen einen äußerst angenehmen Abend zu bereiten. Angefaßt der vor Kurzem erst wieder so glänzend belaudeten Hingabe der Wehrmänner an den freiwillig übernommenen schweren Beruf, wäre es mehr denn je die Pflicht der Einwohnerlichkeit, Anerkennung und Sympathie gegen die freiwillige Feuerwehr durch zahlreiches Besuch bei Gelegenheit dieses Festes ehrend zum Ausdruck zu bringen.

o. Der Gärtnerverein „Mimosa“ bezieht am Sonnabend in den festlich decorirten Sälen des Fichtel'schen Klubhauses sein 2. Stiftungsfest. Mittels Konzert, Gesang, Vorträgen und Theateraufführungen wird in reichster Weise für Abwechslung Sorge getragen werden.

-ot. Im „Etablissement Henning“ hat der rührige Besitzer für die Winter-Kampagne schon verschiedene Abschlüsse nach Richtung einer angenehmen Unterhaltung getroffen, und wird den Reigen der Winter-Season Herr Direktor v. d. Osten mit seiner Künstlerkammer eröffnen. Die erste Theater-Vorstellung findet am Sonnabend, den 21. d. Mts. statt, und zwar hat hier der Humor das Wort, denn die urdramatische Poffe „Die Droschkentücher von Berlin“ soll über die Bretter gehen. Allen Theaterfreunden und besonders denen, die sich gern für einige Stunden thätig auslassen wollen, dürfte diese Darbietung sehr willkommen sein.

Schöneberg, 19. September.

Vg. Die obligatorische Leichenschau, wie sie in Berlin schon seit langen Jahren besteht, soll jetzt mittels Ortspolizei-Verordnung auch in Schöneberg eingeführt werden.

Deutsch-Wilmersdorf, 19. September.

-y. Während die an der südlichen Seite der Berliner Straße stehenden Straßenbäume noch in ihrem schönen grünen Blätterkleide prangen, sehen diejenigen an der nördlichen Seite dieser Straße jetzt schon vollständig herblich aus. Das Laub ist gelb und theilweise bereits abgefallen. Augenscheinlich ist dieser Umstand auf die Einflüsse der Dampfstrahlen zurückzuführen, da nur auf der nördlichen Seite der Straße das Schienengleise liegt und der den Schornsteinen der Maschinen entstömende heiße Wasserdampf u. a. unmittelbar in die Baumkronen schlägt und sich dort, insbesondere bei windstiller Witterung sehr langsam auflöst. Jahrsplanmäßig verkehren werktäglich etwa 70 Dampfbahnen auf der Berlinerstraße. Bei großem Verkehrsandrang und namentlich an Sonntagen steigt sich diese Zahl um das Drei- bis Vierfache. Es ist mithin kein Wunder, wenn die Bäume dadurch leiden und in ihrer Entwicklung zurückbleiben.

Der elektrische Betrieb, welcher dem Vernehmen nach schon im nächsten Frühjahr auf allen Strecken an Stelle des jetzigen Dampfbetriebes treten soll, dürfte auch diesem Uebelstande ein Ziel setzen.

Friedenau, 19. September.

Vg. In dem ausgearäumten Neubau hierseits, Handwerkerstraße 49/50, aus welchem, wie mitgetheilt, die von dem Bauunternehmer nicht bezahlten Handwerker die von ihnen gelieferten Thüren, Fenster u. s. w. wieder fortgeholt hatten, sind diese jetzt wieder eingesetzt worden. Ob die Handwerker jedoch ihr Geld schon erhalten oder die Thüren u. s. freiwillig wieder herausgegeben haben, war nicht bestimmt zu erfahren.

Schlachtensee, 19. September.

** Die Feier der Vollendung der 100. Lokomotive begann am vergangenen Sonnabend die Märkische Lokomotivfabrik in Schlachtensee; nach kaum dreijährigem Betriebe hat diese Fabrik diesen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Die Märkische Lokomotivfabrik hat ihr Abgabebiet im In- wie im Auslande, im letzteren namentlich gegen englischen und amerikanischen Wettbewerb zu erringen und zu erweitern gemußt.

Tempelhof, 19. September.

-so. Der vor einem Jahre hier gegründete Männer-Turnverein beabsichtigt am Sonnabend im Restaurant Teichert zu Ehren seiner scheidenden Rekruten ein Sommerfest zu veranstalten und hat Alles aufgegeben, um einen gemüthlichen Abend zu Stande zu bringen. Neben einem Konzert werden auch Theateraufführungen stattfinden. Alle Freunde und Gönner der Turnfische sind freundlichst eingeladen.

Rixdorf, 18. September.

** Herr Pastor Büchel, welcher als Oberpfarrer nach Dranienburg berufen ist, wird am nächsten Sonntag in der deutschen Kirche seine Abschiedspredigt halten. Die feierliche Einführung und Antrittspredigt in Dranienburg wird am Sonntag, den 6. Oktober stattfinden.

Provinzielles.

* Eberswalde, 17. September. In der heutigen Stadtvorordnetenversammlung wurde der Bürgermeister zu Jansburg Dr. Hopf zum Bürgermeister dieser Stadt mit 15 Stimmen gewählt; 13 Stimmen erhielt der Bürgermeister zu Romitz, C. P.

Vereine und Versammlungen.

Groß-Ziethersfelde, 19. September.

-ld. Der Verein der Handwerker und Gewerbetreibenden hielt am Mittwoch im Restaurant Hertel seine ordentliche Monatsversammlung ab. 4 Mitglieder wurden neu aufgenommen. In der Bibliotheksanangelegenheit erfolgt die Mittheilung, daß der Herr Tischlermeister Stäb für 90 Mark im Auftrag gegebene Schrank vorläufiglich am Sonnabend fertiggestellt sein werde. Ferner ist f. 3. beschloffen worden, aus der Kasse einen Betrag von 50 Mark zur Beschaffung von Büchern zu bewilligen. Herr Buchhändler Gebel verlas eine Kollektion aus geeigneter Bücher, stellte aber gleichzeitig den Antrag, daß eine Kommission mit der Auswahl derselben betraut werden möchte. Die Herren Krüger und Gebel, die sich auf mehrseitigen Wunsch bereit erklärt haben, die Einrichtung und Leitung der Bibliothek zu übernehmen, werden nun eine Sichtung der bereits geschenkten Bücher vornehmen und dann ermitteln, was noch zu beschaffen ist. Den Hauptpunkt der Verhandlungen bildete im Uebrigen der Bericht über die bisher eingekommenen Beiträge zur Spar- und Darlehnskasse und Aufnahme neuer Mitglieder für dieses Institut. Hierauf knüpfte sich eine längere Debatte. Der Vorsitzende theilte mit, daß bis jetzt 26 Mitglieder einen Betrag von 4400 Mark gezeichnet hätten und stellte in Aussicht, daß ein hiesiger Bankier in den Aufsichtsrath gewählt werden würde, was man allseitig als im Interesse der Kasse liegend erachtete. Von Erledigung des Punktes 4 (Wahl des Vorstandes u. s. für die Kasse) wurde Abstand genommen, weil man dies den Mitgliedern überlassen will. Herr Schulze, der Kassirer des Vereins, wurde aber gebeten, vorläufig die Geschäfte des Schriftführers bis zur endgültigen Erledigung dieser Frage zu übernehmen. Zum Zwecke der weiteren Verhandlung wird man am Freitag, den 4. Oktober, im Restaurant Henning zusammentreten. Zu Punkt 5 gelangte eine Offerte der Firma Siemens und Halske, betreffend die Versorgung der Häuser und Straßen mit elektrischem Licht, sofern sich eine genügende Anzahl von Reflektanten dazu fände. Aus dem Prospekt kann man einen genaueren Einblick bezüglich der Kostenfrage nicht erhalten und wurde deshalb beschlossen, die Firma zu ersuchen, in einer auf nächsten Mittwoch zu berufenden Versammlung durch einen Vertreter die Angelegenheit klar stellen zu lassen, um zu dem gewöhnlichen Termin noch die Anmeldungen bewirken zu können. Der Fragelasten war nicht benutzt; es erfolgte deshalb gegen 11 Uhr der Schluß der Sitzung.

Schmargendorf, 19. September.

-hm. Die ordentliche Monatsversammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins zu Schmargendorf fand am 16. d. Mts. im Gasthof des Herrn Thurler statt. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Kanalisation des Ortes. Die in der Genehmigung für die Entwässerung aufgestellte Bedingung, daß der Bürgersteig gegen den Straßenrand durch granitene Bordsteine abgegrenzt werden müsse, wurde allseitig als eine drückende und zur Zeit nicht nothwendige Mehrbelastung der durch die Kanalisationskosten ohnehin schon sehr in Anspruch genommenen Hausbesitzer bezeichnet, und es wurde beschlossen, wegen Aufhebung dieser Bestimmung an zuständiger Stelle vorzulegen zu werden. Auch die Forderung, daß die Senkgruben nach ihrer Reinigung mit Sand auszufüllen zu werden, erschien den Versammelten als unangemessen und überflüssig. Auf Anregung des Vorsitzenden beschloß der Verein, von dem ungefähre 240 Mts. betragenden Vereinsvermögen die Summe von 200 Mts. als eisernen Bestand zinstragend anzulegen. — Der von einem Mitglied gestellte Antrag zur Vorbereitung der im Oktober dieses Jahres stattfindenden Neuwahl des Vorstandes ein Komitee zu wählen, wurde abgelehnt. — Mit Befriedigung wurde festgestellt, daß das so erfreulich und harmonisch verlaufene Sedanfest auch noch einen namhaften Ueberschuß ergeben habe, welcher dem Fonds für ein in Schmargendorf zu errichtendes Denkmal Kaiser

Wilhelm I. zu Gute kommen soll. — Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hat an den Herrn Landrath Stubenrauch und an das Berliner Dampfstraßenbahn-Konfortium Schreiben gerichtet, welche auf eine günstige Gestaltung des Winterfahrplans hinzuwirken bestimmt sind. Diese Schreiben, in welchen namentlich betont wird, daß der Verkehr längst ein viel stärkerer sein würde, wenn nicht durch die geringe Roulang des Dampfstraßenbahn-Konfortiums die Entwidlung des Ortes darnieder gehalten würde, wurden verlesen und zugleich noch mitgetheilt, daß die Gemeinde-Vertretung, [vgl. den Sitzungsbericht in Nr. 218 des „Tel. Rbl.“ Die Red.] in einer besonderen an den Herrn Landrath gerichteten Erklärung die Aufrechterhaltung des halbständlichen Verkehrs auch im Winter als eine Lebensfrage für unseren Ort erklärt habe. — Herr Professor Bohm wies darauf hin, daß die in Schmargendorf seit dem 1. Oktober 1894 bestehende höhere Mädchenschule sich in sehr erfreulicher Weise entwickelt habe. Er theilte mit, daß der Vorsteherin, Frau Blankenhorn, auch die Konzeption zur Errichtung der Volksschule einer höheren Knabenschule erteilt worden sei, und forderte zur Unterstützung beider Schulen auf. — Nachdem Herr Preuß noch über die geplante Millaubur berichtet hatte, hielt Herr Ventersdorf einen Vortrag über die neue Bauordnung. — Nach Schluß der Sitzung erfolgte eine vertrauliche Besprechung über die bevorstehende Vorstandswahl, welche mancherlei Veränderungen bringen wird, da sowohl der erste Vorsitzende, Konzeilsrath Blank, als auch der stellvertretende Vorsitzende, Professor Bohm, eine Wiederwahl zu ihrem Bedauern nicht annehmen zu können erklärt haben.

Gerichtsverhandlungen.

P. Die Leiden eines Hauswirths hat der Eigenthümer Ehardt in Rixdorf schwer empfinden müssen. In seinem Hause Kneipestraße 24 hatte der Genannte in der Person des Schlossers Johann Friedrich August Tschuschner einen säumigen Miether. Am ersten Pfingstfesttage erschien E. in der Wohnung des T., um zu mahnen. T. aber zeigte keinerlei Neigung, mit dem Miether zu verhandeln. Er beschimpfte denselben, und unter den Schimpfworten war die Bezeichnung „alter Sünder“ noch nicht das Vergleiche. Schließlich warf T. den Hauswirth hinaus und drängte ihn gegen die Rükthür eines auf demselben Flur wohnenden Miethers, Namens Hoffmann. Dieser verhielt sich durch sein rechtzeitiges Einschreiten weisere Gemüthsheiligkeit, welche E. gegen den schon bejahrten Hauswirth zu verüben beabsichtigt hatte. Der zweite Akt folgte am 31. Mai d. Js. nachdem Ehardt im Ermittlungsverfahren ein offenes Urteil gegen Tschuschner erstritten hatte. Letzterer dachte gar nicht daran, ihm die schuldige Miethz zu entrichten oder gar sein überflüssiges Mobiliar dem Pfandrechte des Vermiethers zu unterwerfen, welches E. bis jetzt noch nicht ausgeübt hatte. Um dies vollends unmöglich zu machen, sperrete T. den Hauswirth ein, indem er eine schwere Thür von den Mannschaften der „Mild-Kompagnie“ ausheben und vor die einzige Ausgangstür der Wohnung des Hauswirths stellen ließ. Mietherr begann T. seinen Auszug. Vergeltlich versuchte der eingesperrte Hauswirth das Hinderniß vor seiner Ausgangstür zu beseitigen; die Kräfte des bejahrten Mannes erwiesen sich zu schwach hierzu. Als nun endlich auf sein wiederholtes Hilferufen andere Hausbewohner erschienen und ihn aus seiner Zwangslage befreiten, war's beinahe zu spät geworden. Nur einen geringen Rest seiner Habseligkeiten hatte der rüden Miether noch im Hause. Sohlachend rief T. dem E. zu, er könne ruhig retiriren, die Sachen würden doch mitgenommen und er könne Alles begehren, Strafe und Kosten. Damit vollendete T. seinen Umzug. Vor der ersten Straffammer des Landgerichts II hatten sich in Folge dessen Tschuschner sowie seine Ehefrau Marie geborene Böhm wegen Beleidigung, Freiheitsberaubung und strafbaren Eigenthums zu verantworten. Das Urteil gegen die mitangeklagte Ehefrau, die lediglich unter dem Einfluß ihres Ehemannes gehandelt hatte, lautete auf zehn Mark Geldbuße, der Ehemann Tschuschner wurde indeß zu einer Gesamtstrafe von drei Wochen Gefängniß verurtheilt.

P. Der frühere Lehrer Franz Buge aus Linum, in Untersuchungshaft befindlich, hatte sich gestern wegen in Groß-Ziethen mit Kindern vorgenommener unzüchtiger Handlungen vor der 2. Straffammer des Landgerichts II zu verantworten. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Das Urteil lautete unter Zustimmung mildernder Umstände auf zwei Jahre Gefängniß.

Aus der Reichshauptstadt.

Nd. C. Die im nächsten Jahre stattfindende Gewerbe-Ausstellung läßt bereits einen gewissen, wenn auch gerade nicht günstigen Einfluß auf die Berliner Industrie aus. In einzelnen Branchen bringen sonst die Reisenden Abschlüsse auf ein ganzes Jahr hinaus; auf der diesmaligen Tour erhalten sie solche nur in sehr seltenen Fällen, da fast die meisten Kunden ihren Besuch zur Ausstellung in Aussicht stellen. Hoffentlich werden die Interessenten, die unter der jetzigen Geschäftsflaute zu leiden haben, im nächsten Jahre reichliche Entschädigung finden.

Die in Berlin garnisonirenden Artillerie- und Kavallerie-Regimenter sind gestern von den Kaiser-Wandern kommend, in Berlin wieder eingetroffen. Der Regimentsstab und die 1. Abtheilung des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments, welche ihre Garnison von Berlin nach Potsdam verlegen, marschirten heute früh nach dem neuen Garnisonort Potsdam weiter.

Die Frage des Aus- und Umbaus der Berliner Charite ist, wie jetzt offiziell mitgetheilt wird, in Uebereinstimmung nicht nur mit den bestreutesten Ressorts, sondern auch mit den Betrachtern kommenden wissenschaftlichen Kreisen soweit abgeschlossen, daß dem Landtage in der nächsten Tagung darüber eine Vorlage zugehen wird.

Die Allgemeine Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft theilt mit, daß der Betrieb der Danubiuslinie Schönhauser Thor-Kreuzberg nur provisorisch eingestellt ist und in Kurzem wieder eröffnet werden wird.

Der gerichtliche Konkurs ist über die Ausfertigung „Italien in Berlin“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) eröffnet worden. Dem Vernehmen nach erleiden bei dem Bankrott nur die Theilnehmer der Romanbit-Gesellschaft durch

den Verlust ihres Einlagekapitals Schaden. Die Ansprüche der Künstler und des gesamten Personals der Ausstellung sollen dagegen voll befriedigt sein.

Das leichtfertige Umgehen mit Spiritus hat schon wieder ein Menschenleben gekostet. Die 46jährige Auguste Adrian, geb. Schäfer, wollte am Sonntag aus einer Flasche Spiritus ins Feuer gießen, um rascher Feuer zu erzielen. Der Inhalt der Flasche explodierte und die Frau wurde so schwer verletzt, daß sie im Krankenhause gestorben ist.

Der Reichstags-Abgeordneter Stadthagen wurde gestern von der 3. Strafkammer am Landgericht wegen Verleumdung der Mitglieder des Landgerichts zu Magdeburg zu einem Monat Gefängnis und wegen Ungebühr, die in einem Passus seiner Vertheidigungsrede gefunden wurde, zu einer sofort anzutretenden Haftstrafe von drei Tagen verurteilt. Er hatte geäußert, er sei überzeugt, daß bei den Richtern die Leidenschaft bei Beurteilung der Schuldfrage und der Strafmaßung mitsprechen würde.

Polizeibericht. Am 17. ds. Mts. Vormittags stürzte auf dem Leichter Güterbahnhof ein Arbeiter beim Abblenden von Heu von einem Eisenbahnwagen etwa vier Meter hoch herab und zog sich eine bedeutende Verletzung am Kopfe zu. In der Mauerstraße fiel Nachmittags ein Kutscher beim Bestiegen seines Rollwagens hin und erlitt eine so schwere Verletzung am Hinterkopfe, daß er bewußtlos liegen blieb und nach der Charité gebracht werden mußte. Im Laufe des Tages fanden drei unbedeutende Feuer statt.

Aus dem Reiche.

* Der Prozeß gegen Frau Oberstabsarzt Rothe aus Charlottenburg wegen Kindes-Unterschlebung, ein Vorfall, dessen Bekanntwerden seinerzeit allgemeines Aufsehen erregte, ist am Mittwoch in Halberstadt verhandelt worden. Wie erinnert, war auch ein Arzt, Dr. Mittel, in diese Affäre verwickelt. Frau Rothe wurde, wie der „Vol.-Anz.“ berichtet, wegen intellektueller Unfähigkeit zu zwei Monaten Gefängnis, deren Mutter wegen Weibliche zu 30 M., event. 3 Tagen Gefängnis, Dr. Mittel wegen Ausstellung eines unrichtigen Zeugnisses zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der Frau Rothe wurden drei Wochen, Dr. Mittel 15 Tage Untersuchungshaft angedreht. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

In München hat das Ehrengericht in der Angelegenheit des Premierlieutenants a. D. Kraft wegen der bekannten Broschüre „Glänzendes Gland“ nunmehr das Urtheil dahin gefällt, daß Kraft des Diffamirtseins für verlustig erklärt wird.

Aus Wiesbaden wird gemeldet: Ein angeblicher russischer Baron kaufte bei einem hiesigen Juwelier für 15 000 Mark Schmuckstücke und bezahlte mit einem Check auf ein Pariser Bankhaus. Eine telegraphische Anfrage in Paris ergab, daß der Russe bei der von ihm angegebenen Bank keinen Kredit besitze. Man ertappte hierauf den „Baron“ in dem Augenblick, als er die Juwelen im Leibhause versehen wollte. Es gelang ihm, unter Zurücklassung der Juwelen zu entfliehen. Die Schmuckstücke wurden dem Juwelier zurückgegeben.

Die Leiche des Vermalters der Reichsbank-Nebenstelle zu Wolgast, Gustav Kasch, wurde, bis zur Unkenntlichkeit entstellt, aus dem dortigen Hafen gezogen. Mitte voriger Woche hatte Kasch unter dem Vorgeben seine Wohnung verlassen, nach Berlin reisen zu wollen. Ueber die Ursachen des plötzlichen Todesfalles, der eine Familie mit sieben Kindern ihres Ernährers beraubt hat, schwebt tiefes Dunkel.

Der, wie mitgeteilt, aus Bremen geflüchtete Sozialistenführer Gottlieb hat f. Bt. auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Berlin als Vizepräsident fungirt.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Mannheim: Der lautmännliche Direktor der badischen Anilin- und Soda-Fabrik, Kommerzienrath August Hauser, ist gestorben.

Eine famose Ehrung seiner Veteranen bewirkte der Königl. sächsische Kriegerverein im Bororte Wielau bei Jmidau. Bei einem für dieselben veranstalteten Feste erhielt jeder Veteran als „Rubensdumform“ einen Schloßrock mit einem lorbeerumkränzten Köppchen. Weißgekleidete Jungfrauen hatten die alten Krieger in den Festsaal geleitet.

Verschiedenes.

* Aus Frutig en wird gemeldet, daß von dem Mittelaltler abermals Eisenmassen abgestürzt seien. Auch sei ein neuer Gletscherbruch entdeckt, wodurch das Gasterthal bedroht ist. Um staatliche Hilfe ist nachgesucht worden.

In Nitofen explodierten, wie aus Budapest vom heutigen Tage gemeldet wird, in dem Magazine der Petralit-Explosivstoffabrik zwei Doppelzentner Petralit. Die Wände des Magazins wurden zerstört; da die Arbeiter noch nicht angetreten waren, wurde Niemand verletzt.

Beim Uebersteigen eines Baues ums Leben gekommen ist, einer Londoner Meldung zufolge, Lord Beaumont, bis vor etwa 3 Tagen Kommandeur des 20. Fußaren Regiments. Seine Kante hatte sich plötzlich entladen und durch den Schlag wurde ihm der Kopf zermetert.

Die britische Flotte „Virgen de los Angeles“ berichtet, daß sie 8 Meilen von der Insel Albucemas entfernt bei Windstille von Riffpiraten überfallen wurde, welche die ganze Ladung und die Segel des Schiffes, sowie die Summe von 600 Dollars mit sich fort nahmen.

* Folgende originelle Episode aus dem Kriege 1870-71 wird von einem Veteranen mitgeteilt: „Eine deutsche Feldwache hatte gegen den Feind zwei Mann auf Wappstein gestellt. Bald darauf sahen diese Soldaten sich von dreißig Franzosen umringt, welche in einem nahe gelegenen Gebüsch sich unsichtbar gemacht hatten. Von Seiten der Franzosen wurden die Deutschen zur Kapitulation aufgefordert, welche beknüppelt gar nicht nach dem Sinne der Deutschen war, und einer derselben erlief in diesem Moment eine Kriegslust — welche einzig in ihrer Art dasteht. Unter den Franzosen befand sich ein Elsässer, welcher der deutschen Sprache kundig war und deshalb Dolmetsch für die betreffende Unterhaltung spielen mußte. Der begabte Deutsche machte nun den Franzosen folgenden Vorschlag: Welchen Nutzen habt Ihr als Franzosen von unserer Gefangennehmung; denn Ihr habt für Euch nichts zu essen, viel weniger noch für zwei deutsche Gefangene mehr — ich schlage Euch deshalb vor, mit uns zu kommen, und will dafür sorgen, daß die Bedürfnisse Eures Magens beim Uebertritt zu unserer Feldwache einmal voll und ganz befriedigt werden sollen. (Deutlich trugen die französischen Gesichter den Stempel des Hungerleidens.) Der Elsässer überlegte darauf dem Führer der französischen Truppe das eben gemachte Anerbieten und nach kurzer Berathung von Seiten der Franzosen willigte diese ein, daß sie unter den gestellten Bedingungen zur Hauptfeldwache mitgehen würden. Gesagt — gethan! Welches Staunen und Gelächter von Seiten der deutschen Soldaten auf der Feldwache! Zwei Soldaten eskortirten 30 bewaffnete Franzosen — diese mußten die Waffen niederlegen und bekommen — fast zu essen.“ Der Großherzog von Mecklenburg soll dem Erfinder der Kriegslust später eine goldene Uhr geschenkt haben.

Letzte Nachrichten.

Dels, 19. September. Reichstags-Eröffnung im Wahlkreise Dels-Groß-Wartenberg. Bis heute Vormittag 11 Uhr sind gewählt: für von Kardorff (kons.) 6971, für Buchstein (Antisemit) 3680, für Doormann (freis.) 2227, für Siegmund (Soz.) 197 Stimmen.

Guben, 19. September. Beim Umbau eines Hauses in der Klosterstraße sind sämtliche Decken vom obersten Stockwerk bis zum Keller eingestürzt. Bisher sind drei

Personen todt aufgefunden, sieben sind verletzt, die meisten schwer. Mehrere Personen sind noch verschüttet. Sämtliche Verunglückte sind Bauhandwerker.

Kiel, 19. September. Die erste Division des Nordsee-Geschwaders geht heute Nachmittags durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Wilhelmshaven. Die Schulschiffe „Stein“ und „Gneisenau“ treten bereits Montag die Reise nach Westindien an.

Oldenburg i. Großh., 19. September. In Wildeshausen sind heute Nacht 47 Gebäude niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend. Ueber 40 Familien sind obdachlos.

Rom, 19. September. Heute Vormittags trafen unter Begleitung von Offizieren und Mannschaften die Fahnen von 20 Infanterie- und 5 Kavallerieregimenten ein, welche an dem Feldzuge von 1870 theilgenommen haben. Sie wurden nach dem Quirinal gebracht, wo sie von zwei Flügeladjutanten des Königs in Empfang genommen wurden. Dort wurden sie unter den Klängen des Kriegsmarsches in dem prächtig geschmückten Saal aufgezogen.

Rom, 19. September. Der Bürgermeister Fürst Ruspoli empfing heute früh auf dem Kapitol alle Bürgermeister und Vertreter der Gemeinderäte aller der Provinz, welche nach Rom gekommen sind. Fürst Ruspoli hielt eine patriotische Ansprache; er bewillkommnete die Gäste und schloß mit einem Hoch auf den König und auf Italien; sämtliche Anwesenden stimmten begeistert ein.

Nicecourt, 19. September. Zur großen Parade auf dem Plateau d'Orsay kamen der Minister des Aeußeren Sanotaur in Begleitung des russischen Ministers des Aeußeren Fürsten Lobanow und General Dragomirov in Begleitung des Generals Coffe an. Die zahlreich versammelte Menge begrüßte die Ankomenden mit Hochrufen.

London, 19. September. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau's“ aus Honolulu vom 7. ds. Mts. ist die frühere Königin Liluokalani am 6. ds. Mts. auf Ehrenwort freigelassen worden; außer ihr sind 48 politische Gefangene aus der Haft entlassen worden.

Seidenstoffe
direct an Private — ohne Zwischenhandel
in allen existierenden Geweben und Farben, von 1 bis 18 Mark pro Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des Gewinnschattes erbeten. Deutschlands größtes Spezialhaus für Seidenstoffe u. Sammete
Michels & Co., Hofliefer., Berlin, Leipzigerstr. 43.

3. Ziehung d. 3. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie.

- Ziehung vom 18. September 1895. Nachmittags.
Für die Gewinne über 100 Mark sind die betreffenden Nummern in Varentheil beigefügt.
(Die Gewinne.)
13 72 12001 131 215 477 775 939 55 88 1024 888 2049
91 201 32 50 230 404 799 115000 899 36 41 91 006 96
1804 181 29 101 58 510 622 773 90 99 803 4204 487
507 65 732 61 68 75 921 40 48 95 12001 90 5059 78 281
596 617 62 605 57 747 896 933 6116 564 611 61 714 49
833 927 71 75 7096 140 99 211 612 12001 81 915 44
8147 347 570 931 39 46 43 9027 12001 29 61 113 80 214
80 73 346 642 801 999
10159 249 63 401 99 598 651 69 71 12001 816 906
11002 27 119 44 219 427 71 525 12097 105 349 471
31 668 71 700 825 12070 282 479 503 852 14067 194
278 79 783 961 51 15050 308 447 596 12001 715 19 89
808 66 906 48 50 70 16038 269 13001 351 79 99 750 856
94 17008 28 55 115 24 90 838 89 599 834 14035 234
77 423 74 736 61 66 820 63 399 89 14038 159 80 311
564 828 900 19
20010 13001 53 103 38 248 58 99 336 50 446 674 741
958 75 21028 58 275 394 425 57 524 821 967 22042
111 29 483 97 631 706 52 838 937 22054 58 107 12001
417 87 597 801 882 24089 238 34 333 494 707 856 947
74 25138 67 239 68 91 355 545 832 54 918 20220 21
114 22 269 95 312 405 74 646 690 739 84 825 55 909 41
22121 24 26 270 99 718 10 93 934 969 22099 155
78 531 12001 928 56 95 306 22056 179 259 138 508
93 716 19 829 928 95
10138 318 420 728 550 52 995 13265 324 453
521 83 879 985 22023 147 96 201 47 388 502 47 64 95
482 822 32369 78 688 844 34044 82 12001 126 656 911
26 85 35201 433 77 10167 90 572 73 629 37023
146 70 240 50 491 578 804 974 82004 170 89 95 375
465 602 72 830 90 940 30100 1 8 308 54 463 564 788
804 911 51
40261 396 456 69 559 607 35 57 702 25 807 41008
99 227 45 77 80 313 402 516 97 600 66 85 882 42082
503 802 64 928 42006 94 62 85 250 79 853 465 706
832 44201 241 682 758 10 58 662 45120 207 45 96 561
753 920 41 40256 352 497 541 641 81 743 815 47257
319 41 495 61 91 804 987 40118 100000 172 354
417 83 518 29 609 31 44 64 74 93 95 807 983 40244
364 441 12001 660 852 95 764 78 853 907
50211 18 57 356 634 94 733 99 857 998 51022 119
519 29 35 69 16 906 17 82 52083 201 304 30 622
53176 237 477 887 54001 35 37 39 237 344 99 489 800
743 801 55070 142 250 401 554 9702001 50181 443 515
908 800 840 57004 271 312 464 515 709 98 832 37 40
58121 30 84 98 208 423 66 643 717 879 50267 561 531
37 658 99 705 96 900 84
60244 51 301 78 449 67 569 71 727 61 931 60 61145
353 95 571 91 43 62058 188 396 500 70 648 57 753
902 73 62154 79 207 328 32 4 79 511 698 774 889
975 64285 688 771 920 23 88 65130 96 210 65 308
494 612 794 885 972 67033 60 103 205 36 349 578
714 12001 67 98 808 40 67321 347 66 677 88337 967
40508 47 650 814 22 98 469
70138 320 52 407 720 45 925 39 64 71302 481 576
638 95 72309 714 923 72073 77 243 345 65 627 905
74035 231 440 959 75039 78 125 13001 29 54 235 541
43 68 84 95 687 12001 830 50 70900 102 26 941 91 810
16 48 750 72029 30 53 196 208 24 115 91 689 815 88
981 74066 13001 151 391 488 642 710 992 70608 130
550 78 95 972
80362 451 54 78 608 929 81184 305 513 25 64 78
745 856 960 82058 160 93 298 325 655 74 82 972
83002 108 206 75 318 74 84075 342 410 20 39 511
43 754 855 85077 84 121 24 243 12001 514 67 776 828
994 80127 251 73 448 558 653 60 730 300 909 81
57084 175 211 46 368 92 464 709 81 975 86 84081
358 841 603 755 928 50 86 80135 57 208 7 339 63 439
732 811 916 75
90019 180 333 552 899 793 825 81 91018 61 331
410 63 572 92 607 867 912 31 02703 93 248 74 028 753
831 84 90115 251 371 454 740 863 912 92 94071 75
214 388 503 621 927 55 95051 101 45 284 305 405 541
657 76 850 00366 142 70 216 814 78 504 901 830 07108
421 83 68 81 98 536 644 776 91 914 21 64 98014 48
77 118 241 54 308 38 678 78 86 868 983 90078 344 78
482 334 705 851 78 993
100009 138 208 58 70 80 90 516 54 85 99 749
805 34 35 55 962 101027 510 87 701 975 102153 97
130 91 303 77 470 84 103094 114 279 416 13001 26 638
58 69 767 85 948 104001 270 384 540 899 861 105171
58 65 408 565 617 40 923 106198 217 369 72 86 565
676 87 107036 150 191 249 321 53 415 40 623 27 981
104010 276 374 543 90 777 855 945 109146 85 210 73
460 836 951 948 73

3. Ziehung d. 3. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie.

- Ziehung vom 18. September 1895. Nachmittags.
Für die Gewinne über 100 Mark sind die betreffenden Nummern in Varentheil beigefügt.
(Die Gewinne.)
110007 88 12001 120 281 638 710 76 81 805 23 69
945 11233 465 510 80 743 12001 945 112017 98 130
329 49 51 375 470 578 621 719 38 898 113025 148 826
338 531 600 825 906 56 114139 211 13001 45 507 98
707 825 115010 153 74 81 287 324 433 558 97 682 758
894 140709 12001 302 68 465 634 61 69 723 839 117048
194 78 217 519 97 654 738 13001 53 806 20 118124 43
232 40 57 59 329 85 405 622 901 34 110029 85 106 11
82 307 61 416 43
120406 732 956 121177 247 689 71 851 900 122098
117 49 819 121137 125150 395 379 89 824 124385
946 719 818 956 125150 75 82 307 810 91 126060
917 36 377 693 708 9 845 127040 99 228 69 312 500
651 908 129025 56 235 384 515 765 855 81 980 96
120282 643 698 98 66
130023 246 605 647 930 96 933 131054 325 53 85
407 49 736 75 132112 93 317 660 707 879 944 133399
497 512 13 718 863 67 144069 171 821 886 135109
16 304 58 654 799 813 21 968 136294 431 71 625 44
675 54 928 137012 50 166 416 676 97 138153 351
453 545 564 88 731 891 965 84 12001 130164 412 89 98
617 92 856 902
140010 712 35 141032 389 98 413 18 523 616 818
142204 89 830 143147 60 62 337 579 63 637 54 700
994 144051 69 118 48 217 72 753 86 842 955 86
145069 226 573 910 146003 40 189 360 416 693 705
46 70 988 13001 925 95 147048 209 332 534 658 938
148018 287 404 522 703 92 904 140012 90 101 84 238
304 412 68 73 12001 513 68 92 639 42 64 935 81
150043 92 56 83 228 649 68 789 901 30 151008
101 31 329 419 64 627 837 967 152013 78 137 380 445
596 724 805 11 64 944 153008 237 435 660 748 800 69
154102 11 271 683 96 712 26 56 893 155034 180 68 97
306 19 74 415 570 912 159293 411 665 92 157123 201
349 429 57 422 651 66 91 929 159011 54 155 264
380 479 503 854 82 955 159007 145 288 518 617 27 907 57
160049 216 41 305 28 71 87 437 659 87 746 897 967
69 98 161064 112 46 225 36 329 12001 78 413 568 698
162092 153 58 814 939 75 163128 300 7 411 603 6 28
64 721 164173 80 296 313 12001 46 70 52972 603 83 55
65 95 923 64 165002 233 97 306 448 560 12001 682 56
701 17 810 46 166109 41 240 47 84 94 12001 511 507
611 852 916 24 167107 49 81 203 340 81 438 510 618
700 816 18 168126 216 53 64 439 57 13001 570 658 93
710 839 160023 34 213 318 30 435 682 708 93 80 95
170004 108 37 255 447 898 929 171048 286 348
555 629 48 716 62 889 924 172329 49 151 36 72 738
61 981 173442 58 608 36 66 66 806 33 990 174070 135
985 376 556 74 60 827 99 908 12001 175161 810 431
44 653 712 852 90 37 170082 125 296 325 401 12001
510 609 60 72 744 96 806 50 920 73 13001 177259
382 98 403 91 572 800 903 178327 669 179059 470
546 65 639 728 70 922
180112 46 98 514 60 66 88 611 729 77 181293 629
12001 37 12001 648 821 46 174 182000 25 115 19 10
215 61 420 86 549 781 183133 380 89 607 12001 90 970
184029 340 90 601 21 977 185118 90 446 671 611
717 34 51 56 616 922 186019 261 410 557 717 956
187124 69 204 610 38 826 190001 189101 395 652 88 779
905 89 189022 94 201 338 649 80 821 69 81 912 44 77
190023 171 96 12001 819 540 49 702 191035 57
231 76 804 903 58 192021 82 91 368 401 27 508 60
12001 98 809 193009 226 38 354 57 672 751 829 83 984
194031 64 209 434 65 91 92 581 788 877 195020 97 129
264 385 469 607 93 859 190116 79 89 225 55 604 829
46 76 911 80 190793 277 307 702 43 878 95 190829
62 101 218 47 652 65 723 846 190046 135 44 281 304
509 33
200066 108 227 495 632 715 58 69 85 828 201272
80 562 619 721 83 994 202031 144 407 536 709 849
928 203006 189 283 408 631 705 12001 204056 256
421 99 551 53 689 205020 136 40 91 262 785 832
200019 84 372 539 662 65 71 703 873 89 931 207027
262 91 12001 300 27 456 99 422 77 208017 76 100 86
217 317 32 405 20 51 565 751 209004 84 175 255 394
97 411
210155 248 67 479 81 12001 552 607 12001 872 211165
240 12001 62 66 345 65 401 18 553 600 23 723 86 12001
805 985 212154 65 89 447 12001 697 213008 60 117
384 301 419 59 57 534 708 831 75 88 501 38 2140 43
171 290 410 518 86 815 84 943 77 91 215188 363 12001
401 41 95 737 816 929 12001 216156 12001 365 74 425
61 71 905 12001 737 97 217060 123 244 68 75 348
850 44 729 36 218009 15 22 54 183 301 572 89 610
902 219171 206 22 87 309 706 76 865 78 86 12001
220015 16 94 132 232 62 12001 427 653 712 12001 17
85 882 21241 382 589 801 58 222221 407 599 619
758 80 908 87 222115 514 69 625 754 222448 296
92 378 454 606 746 911 61 223025 35 51 100 238 49 393

3. Ziehung d. 3. Klasse 193. Rgl. Preuss. Lotterie.

- Ziehung vom 18. September 1895. Nachmittags.
Für die Gewinne über 100 Mark sind die betreffenden Nummern in Varentheil beigefügt.
(Die Gewinne.)
147 66 272 313 36 404 544 59 1043 176 482 506 11
686 748 848 2080 176 82 215 36 66 684 88 894 921
472 325 408 81 596 6 3 4175 510 91 942 983 72 5014
180 98 258 508 600 744 40094 143 64 263 478 81 629 51
59 716 862 952 12001 7012 25 201 371 454 74 601 708
934 84 1119 51 95 229 59 388 392 485 749 58 67 980
0018 39 71 4 286 93 143 19 800 48 87 342
10376 467 530 621 808 36 71 926 11079 185 293
316 84 747

Amtliche Bekanntmachungen.

Ordnung

betreffend die

Erhebung von Ladegeldern im Bezirk der Gemeinde Treptow.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeinde-Vertretung vom 8. Februar 1895 wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 4, 18, 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893, nachstehende Ordnung, betreffend die Erhebung von Ladegeldern im Bezirk der Gemeinde Treptow erlassen.

§ 1. Für die auf den Ablagen der Gemeinde Treptow stattfindenden Ausladungen und Lagerungen sind an die hiesige Gemeindekasse nachstehende Ladegelder zu entrichten, und zwar:

- 1. Für 1 cbm Brennholz 10 Wg.,
- 2. Für 1 cbm Bauholz 15 Wg.,
- 3. Für 1 cbm Steine (Kalt, Pflaster etc.) 10 Wg.,
- 4. Für 1000 Mauersteine 50 Wg.,
- 5. an Rahnladungen für jeden Kahn und jeden Tag . 3 Mark — Wg.,
- 6. Für eine Fuhr Eiz 50 Wg.

§ 2. Soweit Platz vorhanden, gelten die Sätze des § 1 auch für die Lagerung für 7 Tage, von jedem 8. Tage muß von neuem bezahlt werden. Für Rahnladungen für jeden weiteren Tag 5 Mark.

§ 3. Die Ladegelder sind vor Beginn der Ausladung zu zahlen.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Ordnung unterliegen einer Strafe bis 10 Mark.

§ 5. Vorstehende Ordnung tritt am 1. April 1895 in Kraft.

Treptow, den 8. Februar 1895.

Der Gemeinde-Vorstand.
Soffmann.

Berlin, den 15. März 1895.

Vorstehende Gebühren-Ordnung wird hiermit genehmigt.

Der Kreisaußschuß des Reiches Teltow.

Stubenrauch.

(L. S.)

Potsdam, den 2. September 1895.

Genehmigt:

Der Regierungs-Präsident.
F. v. Patow.

Treptow, den 10. September 1895.

Der Gemeinde-Vorstand.
Soffmann.

Bekanntmachung.

Unter den Schweinen des Landwirths Julius Zinnow zu Zehlendorf ist die Rothlaufseuche ausgebrochen. Zehlendorf, den 18. September 1895. Der Amtsvorsteher. Milinowski.

Anzeigen verschiedenen Inhalts.

Königlicher Beamter (Offizier) nimmt 1 bis 2 Knaben zur Mitterziehung bezw. zum Besuch des Gymnasiums für Berlin in Pension. Adressen Berlin, Postamt 39, unter Chiffre A. S. 900 erbeten.

Schüler

finden vorz. Pension Berlin W. preisw. mäßig, b. sachl. Aufz. Off. u. K. Z. 100 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

24 000—30 000 M. sind zu vergeben, auch getheilt. Selbstnehmer wollen unter Angabe der Verhältnisse Offerte R. 77 in die Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Schöneberg, Band 39, Blatt Nr. 1464, auf den Namen des Tischlermeisters Reinhold Schladel zu Schöneberg (jetzt angeblich St. Wilmersdorf, Umlandstraße 44) eingetragene, zu Schöneberg, Sedanstr. 40 belegene Grundstück

am 12. Dezember 1895,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Saltescher Ufer 29—31, Zimmer 68, versteigert werden.

Das Grundstück besitzt eine Fläche von 4 ar 87 qm und ist mit 6300 Mark Nutzungswert für das Etatsjahr 1895/96 zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 14. Dezember 1895,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, a. a. D., Zimmer 68, verkündet werden.

Das Weitere ergeben die Auszüge an der Gerichts- und Gemeinde-Kasse.

Berlin, den 12. September 1895.

Königliches Amtsgericht II,

Abtheilung 17.

Berichtigung.

In der Meissner'schen Zwangsversteigerungssache — 17. K. 140. 95. — wird die Bekanntmachung vom 22. August 1895 dahin berichtet, daß das dem Zimmermeister Rudolf Meissner gehörige, im Grundbuche von Wilmersdorf Band 34 Blatt Nr. 1053 verzeichnete Grundstück, welches am 26. November 1895, Vormittags 10½ Uhr, versteigert werden soll, in Wilmersdorf nicht Brandenburgerische Straße 104 sondern Pariserstraße 24

belegen ist.

Berlin, den 18. September 1895.

Königliches Amtsgericht II,

Abtheilung 17.

Am Freitag, den 13. d. Mts., ist mir ein

grauer Papagei

zugeflogen und kann der Eigentümer desselben ihn gegen Erstattung der mir entfallenden Kosten jederzeit wieder in Empfang nehmen. G. Schwarz, Schneiderstr., Gr.-Veeren.

Möbel-Ausverkauf.

Umzugs halber

Berlin, Schützenstraße 2,

bietet sich dem laufenden Publikum eine so überaus günstige Gelegenheit, alle Arten von Möbeln, sowie ca. 200 ganze Wohnungs-Einrichtungen zu halben Preisen und direkt aus der Fabrik zu erwerben, neue Wohnungs-Einrichtungen 90, 130, 180, 250, 300 bis 6000 M., Theilzahlung gestattet, Beamten ohne Anzahlung, ohne Preisauflage. Special empfehle die großen Vorräthe verbleiben gewesener Möbel, zum Theil sehr wenig benutzte, sowie herrschaftliche Nachlässe, welche bis Oktober 1895 für jeden annehmbaren Preis losgeschlagen werden. Etwas Günstigeres für Pensionate, Brautleute, Möbelhändler, Hotels dürfte in diesem Quartal bei keiner Konkurrenz zu finden sein. Bettstellen mit Federmatrasen 18, Sophas 15, Kommode 9, Küchenspind 12, Stühle 2 Mark, elegante Nußbaum-Kleiderständer und Wäsche-Spindeln 30 M., Wuschel-Kleiderständer 35, französische Nischelbettstellen mit Federmatrasen, Keilissen 35 Mark, Säulen-Kleiderständer, hochlegant 55, Eßtisch Nußbaum-Trumeau mit Stufe 55 Mark, Blüschgarnituren 60 und 100 Mark, Salongarnituren, Coulisfentische, Buffets, Paneelepphas mit orientalischen Lacken und Blüschfassung in allen Farben 75 Mark, Pariser Schreibtische, Diplomatentische, Cylindurbureau, Schreibsekretär 18 Mark, Anleideschränke mit Spiegelthür 70 M., Garderobenschrank, Chaiselongue, Divans raumend billig. Niemand sollte verkümmern, wer billig, reell kaufen will, mein alseitig bekannt größtes Lager zu besichtigen. Gelaufte Möbel werden kostenfrei und reinlich aufbewahrt. — durch eigene Gespanne in die Wohnung gebracht und aufgestellt.

Pianos Theilzahlung.

Sicheren Leuten liefere ich meine allenthalben beliebten Pianos und Flügel gegen coulante kleine monatliche oder vierteljähr. Ratenzahlungen billiger zum Original-Fabrikpreis. Ueberraschende Neuheiten. Alle Künstler bezeichnen meine schönen Instrumente als vorzügliche Leistungen. Monatl. Umf. ca. 100 Stück. Alte Instrumente und Tafelklaviere nehme in Zahlung. Dittrich, Berlin, Französischestr. 9. Fernsprecher Amt I, Nr. 4564. Filiale Potsdam, Burgstraße 2.

Sophastoff-Reste

in Nips, Samast, Granit, Fantasie, Gobelin u. Plüsch spottbillig! Proben franco. Emil Lefèvre, Berlin S., Dranienstr. 158.

Jrmler Stubflügel sof. billig zu verlauf.

Dittrich, Berlin, Französischestr. 9.

Verantwortlicher Redakteur Robert Köpke, Berlin W., Lützowstraße 87. — Druck und Verlag: Rob. Köpke, Berlin W., Lützowstraße 87.

Anzeigen aus Gr.-Lichterfelde-Lankwitz.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich am Mittwoch, den 13. September, in dem Hause Ferdinandstr. 26 zu Gr.-Lichterfelde eine

Rind- und Schweine-Schlächtere

eröffnet habe, verbunden mit Lieferung feiner Fleisch- und Wurstwaren, garnirter Schüsseln und dergleichen.

Ich bin gern bereit, jede Bestellung, auch auf weitere Entfernungen in's Haus zu liefern, werde es mir angelegen sein lassen, nur Waaren bester Qualität zum Verkauf zu bringen, um die mich beehrenden Abnehmer in jeder Beziehung zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspriech.

Karl Glässing, Schlächtermeister.

Bekanntmachung.

Bei der ausgehobenen Lage des Postbezirks von Gr.-Lichterfelde und den vielfachen Postbeförderungs-Gelegenheiten auf der Anhalter und der Potsdamer Eisenbahn ist es für die richtige Zuführung und die beschleunigte Bestellung von großem Werth, auf den nach Gr.-Lichterfelde gerichteten Postsendungen die Wohnung und möglichst auch den Postbezirk Anhalter Bahn, oder abgekurzt Anb. Bahn, Potsdamer Bahn, Potsd. Bahn, Radettenanstalt, Rad.-Anst. anzugeben.

Das Publikum wird deshalb im eigenen Interesse wiederholt ersucht, bei den Abendern der für Gr.-Lichterfelde bestimmten Postsendungen auf die richtige Bezeichnung im weitesten Umfange hinzuwirken.

Gr.-Lichterfelde I,

den 8. Januar 1894.

Kaiserliches Postamt.

2—3000 Mark zur ersten

Stelle auf Baustelle (Geschäfts-Grundstück) geübt. Gr.-Lichterfelde, Postamt 3 M. D. 3.

Der von mir geleitete

Turnkursus für Damen

beginnt am 15. Oktober d. J. In jedem Dienstag Nachmittag von 4—6 Uhr sind Turnstunden in der Turnhalle der Taucke'schen höh. Töchter'schule, Dürerstraße 27. Honorar vierteljährl. 3 M. Grsl. Anmeld. erb. bald. H. Busch, Gr.-Lichterfelde, Carlstr. 97, gepr. Turnlehr.

Unterricht in allen einfachen sowie modernen Kunst-Handarbeiten erteilt Hedwig Busch, gepr. Handarbeits-Lehrerin, Gr.-Lichterfelde, Carlstr. 97.

Photographie.

Vier Mark kosten 2 Kabinett- und 12 Plättchen b. Böhme, Berlin, Lindenstr. 43, gegenüber der Zimmerstraße.

Saloneinrichtung schwarz Ebenholz, 3¼ Mtr. hohe Kirschholz Trumeau, Garnitur grün Plüsch ist komplett z. bill. Preise wegen Verzug veräußert. Gr.-Lichterfelde, Dürerstraße 3, im Lokal.

Freie Wohnung ist an ordentliche Leute geg. Ubern. der Hofreing. zu verg. Gr.-Lichterfelde, Lindenpark I bei Westphal. Wd. nur Sonntag Nachm.

Eine Vorderstelle in einem herrschaftlichen Mittelbau zu Gr.-Lichterfelde ist bei freier Wohnung an ein solides Ehepaar zu vergeben. Adressen unter A. Z. 20 an die Expedition d. Bl.

Junges Mädchen zum Aufwarten für die Nachmittagsstunden gesucht. Gr.-Lichterfelde, Ferdinandstraße 2 I links.

Lüchtige Möhrleger

verlangt Gr.-Lichterfelde, Dürerstr. 35.

Für Hausfrauen!

Annahme aller Wollfäden aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrod- und Mantelstoffen, Damenuchen, Buckskins, Strickwolle, Portiären, Schlaf- und Teppichdecken, in den neuesten Mustern zu billigen Preisen, durch R. Eichmann, Ballenstedt a. Garz, Leistungsfähige Firma, Annahmestelle und Musterlager bei: Frau Elisa Lorantz, Gr.-Lichterfelde, Dürerstraße 37 I.

Schenkendorf.

Sonntag, den 22. d. Mts., findet

Tanzvergügen

statt, wozu freundlichst einladet

J. Bauoh, Gastwirth.

Ahrendorf.

Sonntag, d. 22. d. Mts. findet die

Einweihung

meines neu erbauten Gasthauses

statt, wozu freundlichst einladet</